

Der diskrete Charme der Bourgeoisie

Robert Zion, 18.10.2009

Machen wir es kurz und schmerzlos, schmerzloser jedenfalls als eine Umsetzung dieser Pläne der FDP für weite Teile der Bevölkerung werden würde. Das sogenannte "liberale Bürgergeld" könnte auch mit Fug und Recht als Hartz V bezeichnet werden: Fordern ohne Fördern, New Labour noch einmal richtig hin auf Workfare statt Welfare verschärft. Als Hinweis nur ein Satz aus der Studie "Liberales Bürgergeld kontra bedingungsloses Grundeinkommen" der Friedrich-Naumann-Stiftung: "Von einem Bürgergeldempfänger, der gesund ist und keine eigenen Angehörigen zu versorgen hat, ist grundsätzlich zu erwarten, dass er zu einer Gegenleistung an die Gemeinschaft bereit ist oder eine ihm angebotene Arbeit annimmt. Andernfalls wird sein Bürgergeld merklich verringert." Ein faktischer Arbeitszwang für "Gesunde" also, der konkret mit Sanktionen erzwungen und normativ mit einer "Gegenleistung an die Gemeinschaft" begründet wird. Diese "Ethik" ist eine, die in jedem Arbeitslager des zwanzigsten Jahrhunderts von der Lagerverwaltung sofort unterschrieben worden wäre. Gegenüber dem protestantischen Arbeitsethos von New Labour unterscheidet diese sich nur insofern, als dass hier ein im liberalen Gewand daherkommendes, besitzstandswahrendes Kleinbürgertum die Gräben und Herrschaftsverhältnisse in der Gesellschaft nicht mehr überwinden, sondern im eigenen Interesse verfestigen will. Dieses Konzept ist ein gesellschaftspolitischer Offenbarungseid für die FDP Guido Westerwelles und wohl die endgültige Abkehr von ernstzunehmenden liberalen Traditionen von Karl-Hermann Flach bis Ralf Dahrendorf.

Robert Zion ist Vorstandssprecher Bündnis 90 / Grüne, KV Gelsenkirchen.